

Trial-Weltcup in Heubach: Die weltbesten Artisten auf dem Bike



Nach der Europameisterschaft 2008 gastiert am 16. und 17. Mai der Trial-Weltcup in Heubach. So sind beim BiketheRock erneut die weltbesten Artisten auf den 20- und 26-Zoll-Bikes auf ihrem atemberaubenden Weg durch die Sektionen zu sehen. Und: Beim Hochsprung geht es diesmal offiziell um den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.

Exzellente Organisation“, hieß es nach der Europameisterschaft der Trial-Biker im vergangenen Jahr in einer Email aus Spanien. Und man lobte die Atmosphäre beim BiketheRock 2008, die durch die vielen Zuschauern und

der Kombination mit dem Cross-Country-Event entstanden sei.

In der Tat wurde man beim Organisationskomitee des BiketheRock durch das Feedback der Teilnehmer, aber auch aus Zuschauerkreisen, motiviert sich für die Austragung eines Weltcups zu bewerben. Dass man den Zuschlag bekommen hat, ist eine weitere Auszeichnung für den Heubacher Mountainbike-Event.

Was das Publikum erwartet, sind die weltbesten Artisten auf den 20- und 26-Zoll-Fahrräder. Ein faszinierender Sport, der es mit jeder Zirkus-Show aufnehmen kann, sie an manchen Stellen sogar übertrifft, weil die Dramatik im Kampf um Medaillen und Platzierungen hinzukommt.

Im 20-Zoll-Bereich sind zurzeit die Spanier die führende Nation. Weltmeister Benito Ros Charral wurde beim Weltcup-Auftakt in seinem Heimatland von Daniel Comas Riera geschlagen, der seinen Schwerpunkt vom großen auf das kleine Sportgerät verlegt hat. Zwei weitere Spanier waren im Finale der besten Acht. Auf Platz drei lag Rafael Kumorowski, der im vergangenen Jahr in Heubach dem Favoriten Ros Charral ein Schnippchen schlagen konnte und Europameister wurde.

Die deutschen Hoffnungen tragen der WM-Dritte Sebastian Hoffmann und Marco Thomä der beim BiketheRock 2008 Dritter war. Hoffmann verpasste in Ripoll das Finale als Neunter, Matthias Mrohs wurde Siebter.

Im Lager der 26-Zoll-Trialbiker sind Weltmeister Gilles Coustellier und sein Bruder Giacomo Coustellier selbstredend unter den Favoriten. Die Franzosen haben mit Vincent Hermance einen weiteren Trumpf auf der Hand. Kenny Belay aus Belgien, der Niederländer Rick Koekoek oder Roger Keller aus der Schweiz werden Contra geben. Der Deutsche Thomas Mrohs hofft auf den Finaleinzug.

Bei den Damen, bei denen 20- und 26-Zoll-Zweiräder in einer Klasse gewertet werden, ist der Name Karin Moor immer noch das Non-Plus-Ultra, auch wenn sie nach jahrelangen Seriensiegen im Jahr 2008 als Weltmeisterin von der Spanierin Gemma Abant Condal abgelöst wurde. In deren Schwester Mireia und in der Französin Julie Pesenti hat die Schweizerin weitere Konkurrentinnen. Elisa Brieden spielt die deutsche Karte. Die erst 17-Jährige hofft sich vor heimischem Publikum in guter Form präsentieren zu können.

Am Samstag gibt es die Qualifikation, in der drei Runden á sechs Sektionen, jeweils mit fünf Abschnitten, gefahren werden. Die besten Acht jeder Klasse kommen in das Finale am Sonntag. Dort werden dann sechs Sektionen absolviert.

Außerhalb des Weltcups wird es in Heubach zum Schluss noch um einen Weltrekord gehen. Benito Ros Charral hatte im Vorjahr beim Hochsprung vor der Siegerehrung die große Zuschauerkulisse begeistert und die Rekordmarke um fünf Zentimeter (1,38 Meter) übertroffen, doch für einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde fehlte die nötige Anmeldung. „Das haben wir jetzt nachgeholt“, sagt Eckhard Häffner, bei dem die Fäden der Organisation zusammen laufen.

Wenn der Weltmeister- oder ein Konkurrent- das Kunststück wiederholen kann, ist der Eintrag ins berühmte Buch der Höchstleistungen fällig. Und der Ort Heubach dann dort auch gleich verewigt.

